

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Das Güldene Kleinod Davids/ Oder Erklärung der jenigen Psalmen/ die diesen Titul führen/

Majus, Johann Heinrich

Franckfurt am Mayn, 1715

VD18 13002031

Der 3te Verß.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219790

Erñest sie mit Gnaden/ wie mit einem  
 Schilde. Ach so laß dann der Gottlosen  
 Bosheit ein Ende werden/ und fördere  
 die Gerechten. Leite mich in deiner Ge-  
 rechtigkeit und Wahrheit / um meiner  
 Feinde willen/ richte deinen Weg für  
 mir her/und führe mich auff ebener Bahn  
 um deines Nahmens willen/ Amen.

Der 3te Vers.

**E**n muthwillig ehret ihr unrechte. Es  
 steigt die Rede hier mächtig auff/ und lau-  
 ten die Worte im Grund-Text viel nach-  
 drücklicher also: Ja/ ihr wücket im Herzen  
 Verkerheiten. Lutherus hats in seiner erstern  
 Übersetzung wohl gegeben: Im Herzen gehet  
 ihr mit Unrechte um. Es muß hier der Hero-  
 lens-Kündiger den Rath und die Versammlung  
 der Gottlosen anreden / der da weiß/was in dem  
 Menschen ist/ Joh. 2/ 25. der wird einst mit de-  
 nen Verfolgern der Wahrheit und Gerechtigkeit  
 also reden in seinem Zorn / und mit seinem Grimm  
 sie erschrecken/ Ps. 2/ 5. Der sel. Arnde hat es  
 sehr wohl getroffen/ wenn er über diesen Vers  
 meldet / daß hier beschrieben werden die Rü-  
 stung und die Waffen des Antichrists/ und  
 des Satans/ und derer/ so auff des Satans  
 Stul sitzen. Das sind erstlich verkehrte Anschlä-  
 ge/ die im Hebräischen und in der Zahl der Viel-  
 heit



heit geneunet werden *iniquitates*, anzuzeigen ihre Menge und Bosheit: wie David Ps. 64. von eben der Versammlung der Bösen und Haufen der Ubelthäter v. 7. redet: Sie ertichten Schalkheit/und haltens heimlich/ sind verschlagen und haben geschwinde Räncke. Sie studieren darauff/ ihr Tichten und Trachten gehet Tag und Nacht dahin/ wie sie was böses ersinnen und schmieden.

**Im Lande.** Ist ins gemein zu verstehen vom gangen Lande. Die verkehrte und blutgierige Verfolger haben aller Orthen ihre heimliche Verstandniß/ die alles ausspioniren/ wornach die Con-  
silia gerichtet werden.

Und gehet stracks durch mit euren Händen zu freveln. Dieses ist von unsern Sel. Luchero paraphrastisch übersezt worden/ weil die im Haupt-Text befindliche Worte kaum mit wenigem so deutlich ausgedruckt werden könten. Zuvor hatte ers also gegeben: Eure Hände treiben Frevel/ welches dem Grund-Text näher kommt. Wir wollen alle Worte berühren und durchgehen. Erstlich wird der Hände gedacht/ welche das gemeine Werkzeug sind/ womit man etwas ausrichtet und würcket: und pflegt man diese Redens-Art von allen Verrichtungen oder Handlungen zu gebrauchen. (2.) Frevel (von *chamas*) heist Gewalt und Unrecht/ und wird gebraucht von den Tyrannen der ersten Welt/ welche die Erde mit frevel erfüllten/ 1. B. Mos. 6/13. (3.) Treiben lautet nach dem Hebräischen eigentlich wie-

K 5

gent



gen / oder / etwas wohl überlegen / als auf einer Waagschalen. Die Gerechtigkeit wird mit einer Waagschale in der Hand abgemahlet und vorgestellt / anzuzeigen / daß sie ein gleiches Gericht halten / und die Straffen nach der Schwierigkeit der Sünden abmessen und einrichten solle. Das thun die ungerechte und verkehrte Herzen nicht; sie wollen doch aber den Nahmen nicht haben / daß sie solches thun: sondern geben vor / sie hätten alles wohl überlegt / und sprechen von Rechts wegen so und so / dabey es sein Verbleiben haben müsse. Das *Ius Canonicum* und *Civile*, darauff sie ihre Pflicht gethan / hätten sie vor sich / und weil es in *rem iudicatam* erwachsen / könnten sie mit gutem Gewissen nicht davon abgehen. *Summus Princeps & Episcopus* habe es also beschloffen.

### Lehren.

1. **D**en Gottlosen und Ungerechten muß man ihren Frevel und Muthwillen unter die Augen stellen: ob sie etwa dadurch bewogen werden möchten ihr unrecht zu erkennen / und sich zu bekehren.

2. Es ist ein kräftiges Mittel das Herz zu rühren / wenn man den verkehrten ihre Bosheit des Herzens entdeckt; denn sie meinen nicht / daß jemand ihre Tücke mercke und wissen könne. Sie sprechen in ihrem Herzen / *Gottes Rath* vergessen ic. *Ps. 10/11.* und abermahl: *Der Herr siehet nicht / und der Gott Jacob achtet nicht.* Aber David lacht sie mit aller ihrer



ihrer vermeinten Klugheit aus/und spricht Ps. 94/  
8. Mercket doch ihr Narren unter dem  
Volk / und ihr Thoren / wann wolt ihr  
Klug werden? der das Ohr gepflanget hat;  
solte der nicht hören :c

3. Die grössste Sünde ist/unter dem Schein  
des Rechts/ Bosheiten und Frevel zu wirken/  
und muthwillig unrecht zu thun. Doch scheuet  
sich niemand fast solches zu verrichten.

4. Wenn die Erde voll Frevels ist von den  
Gottlosen/ so muß und wird sie Gott verderben /  
wie es die erste Welt erfahren / 1 B. Mos. 6/13.

5. Der Antichrist ist der rechte *ἀνταρκος* unge-  
setzliche und gottlose/ der sich weder an gött-  
liche noch menschliche Gesetze binden will/ sondern  
überhebet sich über alles was Gott ist/ 2.  
Thess. 2/4.8. Daraus ist aber deutlich zu er-  
kennen / daß da die wahre Kirche nicht seye / wo  
man mit solcher Arglistigkeit umgeheth / und weder  
Wahrheit noch Gerechtigkeit achtet; sondern die-  
selbe mit allerley Practiquen zu unterdrucken und  
zu verfolgen sucht. Es ist bekannt genug/und leget  
sich immer mehr und mehr an den Tag/mit was  
grosser / heimlicher verschlagener List/ das An-  
tichristische Gesindlein / die Jesuiten (wie  
Arndt schreibet) so lange Jahr her / durch  
Nachforschung und Erkundigung aller  
Evangelischen Stände vermögen/ sich  
hoch beflissen haben/unchristliche / blutige  
Mittel vorzunehmen / die Evangelische  
Lehre zu dämpfen und auszurotten / und  
wie



wie sie solche Blut Practiquen mit öffentlicher Gewalt könten exequiren und vollführen.

6. Die wahre Kirche braucht an statt der List / das einfältige Wort Gottes / und an statt eufferlicher Gewalt / das Bekänntniß und Zeugniß Jesu. Das sind auch der wahren rechten Christlichen Kirchen gewisse Zeichen und Eigenschaften. Arndt.

7. Alle wahre Glieder Christi und seiner Kirchen haben in ihrem Herzen Gottes Wort lieb / bewahren und bekennen dasselbe freudig / und leiden darüber Verfolgung und den Tod. Arndt.

8. Man solle seine Gedanken / Worte und Werke nach der Waagschale der göttlichen Wahrheit und Gerechtigkeit abwägen / und weder zur Rechten noch zur Linken abgehen.

#### Ermunterung.

**E**he / meine Seele / wie die Politische und Antichristische Welt mit dem frommen und glaubigen Häufflein umgeheth. Die lauret (Ps. 10/9.) im verborgen / wie ein Löwe in der Höle / daß sie die Elenden erhasche / zuschlage / niederdrücke / und zu Boden stosse mit Gewalt. Darum siehe zu / wie du fürsichtiglich wandlen mögest / und doch der Wahrheit nichts vergebest / sondern dieselbe in einem feinen guten Herzen bewahrest / freudig bekennest / und so es seyn sollte / auch lieber den Todt darüber leidest / als daß du Gott und sein Wort verläugnest. Thue ja niemand muths



muthwillig unrecht / und fahre nicht stracks durch  
mit deinen Händen zu freveln / oder Gewalt zu  
treiben : wege und erwege alle deine Gedanken /  
Wort und Werke auf und nach der Gold-Wa-  
ge des göttlichen Worts/und bitte Gott/ daß er  
seinen heiligen Geist nicht von dir nehme/sondern  
dich in seiner Wahrheit fest behalte / bis ans Ende.

## Seuffzer.

**A**ch mein Gott! was sehe ich / was  
höre ich/was erfahre ich? Lügen und  
trügen/ List und Gewalt / gehet  
allenthalben im Schwang. Der Ge-  
rechte muß schweigen und unrecht haben:  
Die Wahrheit wird verkäfert und ver-  
dammt. Es ist keine Treue/keine Liebe/  
kein Wort Gottes im Lande; sondern  
gottslästern (Hos. 4/1.) lügen/morden/  
stehlen und ehebrechen hat überhand ge-  
nommen. Darum wird und muß das  
Land jämmerlich stehen und vergehen.  
Ach raffe meine Seele nicht hin mit den  
Sündern/und zeuch mich nicht hin unter  
den Gottlosen/ und unter den Ubelthä-  
tern/ die freundlich reden mit ihren  
Nächsten/und haben böses im Herzen /  
damit ich nicht mit ihnen umkomme :  
sondern laß deine Güte und Wahrheit  
mich